

Classroom Management

Eine Theorie der Praxis

Prof. Dr. Evelyne Wannack

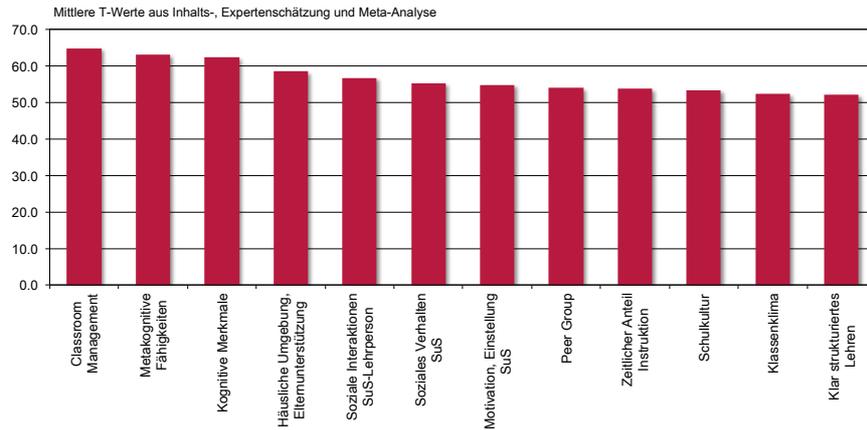
PHBern

Classroom Management

- Klassenmanagement
- Klassenführung
- Klassenlenkung
- Klassenraumführung
- Unterrichtsführung
- ...

Indikatoren für Unterrichtsqualität

Meta-Analyse Indikatoren Unterrichtsqualität (Wang, Haertel, Walberg 1993, p. 272f.)



3

Ausgangslage

Angebots-Nutzungs-Modell (Helmke 2004)

Sozio-kulturelle Rahmenbed.	Lehrerpersönlichkeit	Unterricht (Angebot)	Individuelle Eingangsvoraussetzungen		Wirkungen (Ertrag)
	Expertise	Qualität des Unterrichts	Mediationsprozesse	Lernaktivitäten (Nutzung)	
Familiäre Umwelt Persönlichkeit der Eltern Erziehungsverhalten Eltern Persönlichkeit Kind Gleichaltrige Medien	Fachinhalte Fachdidaktik Klassenführung Diagnostik Werte und Ziele Subjektive Theorien Selbstreflexion Selbstwirksamkeit	Adaptivität Klarheit Methodenvariation Individualisierung Motivierung Effizienz Klassenführung Lerngelegenheiten Lehrmaterial	Motivationale und emotionale Vermittlungsprozesse Wahrnehmung und Interpretation des Unterrichts	Aktive Lernzeit im Unterricht Auserschulische Lernaktivitäten	<i>Fachliche Effekte</i> Fachwissen Grundverständnis Lernstrategien Fertigkeiten <i>Überfachliche Effekte</i> Schlüsselkompetenzen Sozialisations-effekte
Kontextmerkmale					

4

Merkmale unterrichtlicher Prozessqualität (Helmke, Weinert 1997, Helmke 2007, 2009)

Qualität des Unterrichts

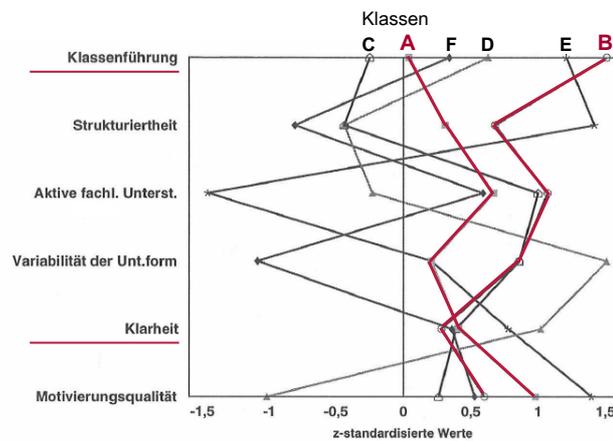
- Klarheit, Strukturiertheit
- Kognitive Aktivierung
- Konsolidierung, Sicherung
- Individualisierung
- Methodenvariation
- Qualität Lehr- und Lernmaterialien
- Motivierung
- Lernförderliches Klima
- Klassenführung

Quantität des Unterrichts

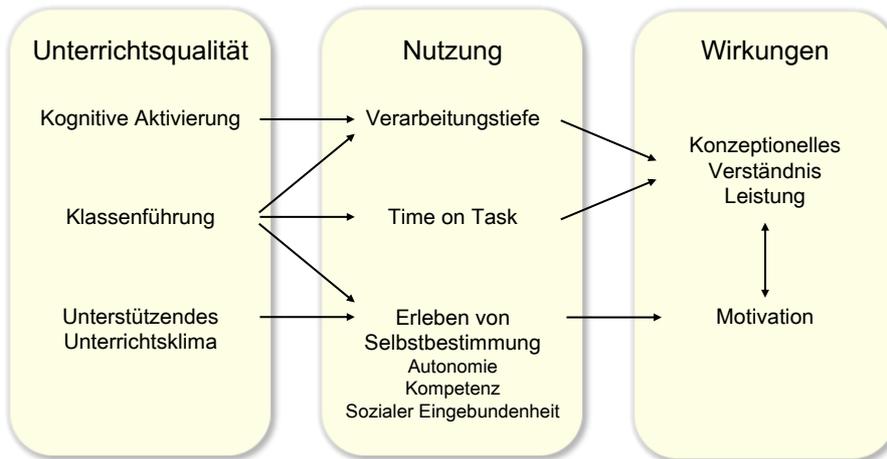
- Klassenebene: Lerngelegenheiten
- Schülerebene: Zeitanteile Aufgaben

Unterrichtprofile erfolgreicher Grundschulklassen in Mathematik

(Helmke, Weinert 1997, p. 250)



Grunddimensionen der Unterrichtsqualität (Klieme, Rakoczy 2008)



7

Classroom Management im Wandel der Zeit

Phasen der Entwicklung (Brophy 2006)

Epoche	Inhalte	Theoretische Grundlagen
Prä-empirische Epoche 1900-1950	Ordnung und Disziplin	Sammlung von Ratschlägen erfahrener Lehrpersonen
Empirische Studien 1950er und 1960er Jahre	Belohnung und Bestrafung	Behavioristische Ansätze
1960er bis 1980er Jahre	Prävention von Unterrichtsstörungen	Ökologische Ansätze
ab 1980er Jahren	Zusammenhang Classroom Management und Leistungszuwachs Schülerinnen und Schüler	Prozess-Produkt-Forschung
ab 1990er Jahren	Gestaltung von positiven und produktiven Lernumgebungen	Paradigmenwechsel Lernbegriff

8

Merkmale des Wandels (Evertson, Neal 2006)

Masstab für ...	Ausgehend von ...	Hingehend zu ...
Classroom Management	Ziel der Lehrpersonen ist Kontrolle	Förderung von Lernaktivitäten und Unterstützung Selbstregulation der SchülerInnen, Gemeinschaftsbildung
Fachliche Zielsetzungen	Vorgegebene Abfolge von Lernschritten für das Lernen von Sachinhalten	Individuelle Lernwege für Sachinhalte, Arbeits- und Lerntechniken, Methodenvielfalt
Erzieherische Zielsetzungen	Gehorsam und Konformität	Autonomie, Selbstregulation, Verantwortung
Soziale Zielsetzungen	Einzelarbeit nach Vorgaben, eine definierte Schülerrolle	Verschiedene Sozialformen und damit verschiedene Schülerrollen
Beziehung zwischen Führung und Instruktion	Führung und Instruktion je eigene Aspekte	Führungs- und Instruktionsaspekt explizit verzahnt

Evertson, Neal 2006 übersetzt von ew

9

Definition Classroom Management

«Klassenmanagement wird [...] verstanden als Handeln der Lehrperson, das auf die Errichtung und Aufrechterhaltung von Ordnungs- und Kommunikationsstrukturen sowie die aktive Partizipation der Schülerinnen und Schüler am Unterricht zielt und somit die eigentliche Basis für Lernprozesse bildet.» (Schönbächler 2008, 23f.)

10

Verschiedene Konzepte Classroom Management

Jacob S. Kounin (1970) – Von Reaktion

- Beobachtung, dass die Massregelung einer Schülerin oder eines Schülers sich auf die anderen Schülerinnen und Schüler auswirkt.
- Wie und welche Zurechtweisungen lösen einen Wellen-Effekt aus?



11

... zu Prävention

- Allgegenwärtigkeit
- Überlappung
- Reibungslosigkeit und Schwung
- Gruppenmobilisierung und Rechenschaftsprinzip
- Herausforderung und Abwechslung

12

Classroom Management (Evertson, Emmer, Worsham 2003)

- Raumgestaltung
- Regeln und Prozeduren
- Verantwortlichkeit der Kinder
- Aufrechterhalten angemessenes Verhalten
- Vorbereiten des Unterrichts
- Unterrichtliche Klarheit
- Schwung behalten
- Aktivitäten zu Schulbeginn

13

Strategien der Klassenführung (Nolting 2002)

- Vorausplanende Prävention – Regeln und Organisation
- Prävention durch breite Aktivierung
- Prävention durch Unterrichts«fluss»
- Prävention durch Präsenz- und Stoppsignale



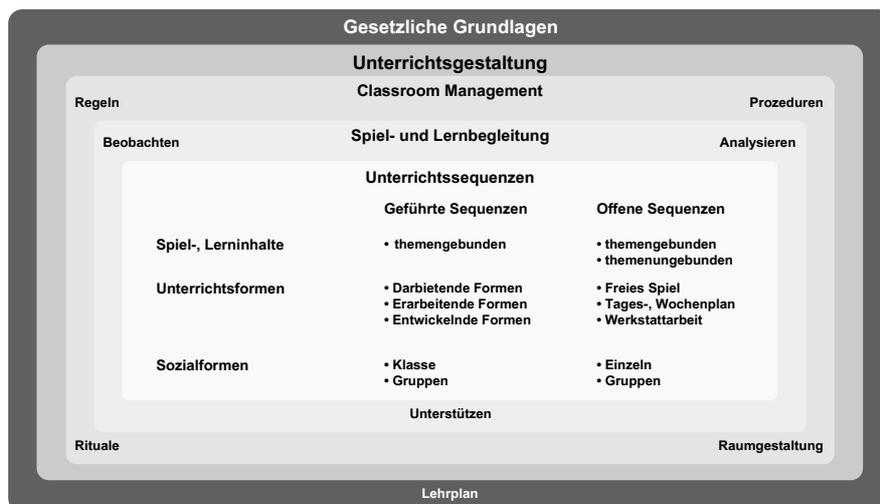
14

Zwischenfazit

- Kounin's Konzept als Grundlage für die Erweiterung und Konkretisierung von Aspekten des Classroom Management
- Paradigmenwechsel von ...
... Intervention bei Störungen zur Prävention,
... Aufrechterhalten von Ordnung zur Förderung von Lernaktivitäten der Schülerinnen und Schüler
- Classroom Management als Stützfunktion des Unterrichts, primär auf Klasse fokussierend
- Präventiv durch Einführung bei der Übernahme einer Klasse von Regeln und Prozeduren, Raumgestaltung
- Situational durch Erhalt Aufmerksamkeit und Ermahnungen

15

Pädagogisch-didaktisches Konzept (Wannack, Arnaldi, Schütz 2009)



16

Untersuchungsdesign

Fragestellungen

- Welche Elemente des Classroom Management finden sich in der Schuleingangsstufe, d.h. im Kindergarten und der Unterstufe?
- Wie werden Elemente des Classroom Management eingesetzt, um den Kindern vielfältige Spiel- und Lernangebote zu machen?
- Finden sich unterschiedliche Stile des Classroom Management in der Schuleingangsstufe?

17

Verlauf und Erhebungsmethoden

Vertiefungsmodell		
2008 September, Oktober	2009 März	Oktober - Dezember
Fragebogenstudie • 400 Lehrpersonen		
	Videobasierte Unterrichtsbeobachtung mit anschliessendem fokussiertem Interview	
	Welle 1 • 4 Lehrpersonen	Welle 2 • 8 Lehrpersonen
Quantitativer Teil	Qualitativer Teil	

18

Stichprobe qualitativer Teil

		Berufserfahrung in Jahren					Anzahl	
		0-5	6-10	11-15	16-20	21-25		> 25
Regelorientiert	KG	1			1			2
	US							0
Prozedurenorientiert	KG			1		1		2
	US			1 ^c			1 ^a	2
Multidimensional	KG		1			1		2
	US	1 ^b	1 ^b	1 ^a		1 ^c		4
Total								12

Legende

- a: 1. Schuljahr
- b: 2. Schuljahr
- c: 1. und 2. Schuljahr

19

Ergebnisse

Auf der folgenden Website finden sich Angaben zum Projekt, zu Publikationen und weiteren Aktivitäten:

schuleingangsstufe.phbern.ch

20

Fazit zu einer Theorie der Praxis

«Nach wie vor wissen wir relativ wenig darüber, wie pädagogische Praxis vor sich geht.» (Herzog 1999, p. 355)

- Eine Breite von beruflichem Handeln und Berufswissen wird über verschiedene Erhebungsmethoden zugänglich gemacht.
- Es wird systematisiert, in bestehendes Wissen integriert, verschriftlicht und damit diskutier-, überprüf- und revidierbar.

Ausgewählte Literaturangaben

Evelyne Wannack

Emmer, Edmund T.; Evertson, Carolyn M. (2009). *Classroom Management for Middle and High School Teachers* (8. Aufl.). Upper Saddle River: Pearson Education Inc.

Evertson, Carolyn M.; Emmer, Edmund T.; Worsham, Murray E. (2003). *Classroom Management for Elementary Teachers* (6. Aufl.). Boston: Allyn and Bacon.

Frey, Karin (2010). *Disziplin und Schulkultur*. Schulverlag plus AG.

Helmke, Andreas (2009). *Unterrichtsqualität und Lehrerprofessionalität. Diagnose, Evaluation und Verbesserung des Unterrichts*. Seelze-Velber: Klett, Kallmeyer.

Kounin, Jacob S. (2006). *Techniken der Klassenführung* (Reprint). Münster: Waxmann.

Neuenschwander, Markus P. (2006). Themenheft zu Klassenführung - Konzepte und neue Forschungsbefunde. *Schweizerische Zeitschrift für Bildungswissenschaften*, 28 (2), 189-196.

Nolting, Hans-Peter (2007). *Störungen in der Schulklasse. Ein Leitfaden zur Vorbeugung und Konfliktlösung* (6. überarb. und erw. Aufl.). Weinheim und Basel: Beltz.

Rüedi, Jürg (2011). *Wie viel und welche Disziplin braucht die Schule?* Bern: Verlag Hans Huber.

Schönbächler, Marie-Theres (2008). *Klassenmanagement. Situative Gegebenheiten und personale Faktoren in Lehrpersonen- und Schülerperspektive*. Bern, Stuttgart, Wien: Haupt Verlag.

Wannack, Evelyne; Arnaldi, Ursula; Schütz, Annalise (2011). Die Bedeutung des freien Spiels in der Kindergartendidaktik. *4 bis 8. Fachzeitschrift für Kindergarten und Unterstufe, Spezialausgabe*, 1-14. Verfügbar unter:
<<http://4bis8.ch/page/content/index.asp?MenuID=2832&ID=4762&Menu=20&Item=6.1.3>>

Link

Linzer Diagnosebogen zur Klassenführung

<http://ius.uni-klu.ac.at/projekte/ldk/index.php>